

Der Berufung folgen – dem Auftrag treu bleiben

JENS ULBRICHT

In meiner Zeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der kirchlichen Jugendarbeit wurde ich von unserem Jugendwart auf einem Klausurwochenende am Lagerfeuer gefragt, ob wir ein Zirkuszelt/Rundzelt gebrauchen könnten. Er hat eines von einem Unternehmensberater aus Hannover angeboten bekommen. Mein erster Gedanke – nein, es gibt genügend Zelte die man günstig ausleihen kann. Jedes zweite Dorf hat ein Festzelt. Aber halt, war da nicht vor zehn Jahren der Gedanke, Zeltmeister wäre eine Aufgabe, wo ich meine vielfältigen technisch und organisatorischen Begabungen für Gott einsetzen kann. Und nun diese Anfrage – der Gedanke ließ mich nicht locker, ich war die ganze Nacht aufgewühlt und habe diese halb wachend, halb betend, halb schlafend verbracht. Nach dieser Nacht war mir klar, wenn Jesus will, dass ich diese Aufgabe übernehme, dann muss er drei Bedingungen erfüllen:

1. Er muss mir zum Stille-Wochenende, zu welchem ich mich für das folgende Wochenende angemeldet hatte, eindeutig zusprechen, dass dies jetzt meine Aufgabe ist.
2. Das Evangelisationsteam um Lutz Scheufler muss Verwendung für das Zelt haben (die wussten bis zu diesem Zeitpunkt noch nichts von dem Zelt).
3. Mein Freund Jens Werner muss sein Grundstück und seine Scheune als Lager- und Abstellort zur Verfügung stellen.

Jesus Christus hat alle drei Bedingungen erfüllt und über diese Umwege des Zeltes bin ich vor sechs Jahren zum Evangelisationsteam gekommen – anfangs als ehrenamtlicher Zeltmeister und Leiter des Zeltteams, seit Ende 2014

zusätzlich als ehrenamtlicher Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender, in 2016 zu 20 Prozent und seit Anfang 2017 bin ich nun für diese vielfältigen Aufgaben vollzeitlich im Evangelisationsteam e. V. angestellt.

Wenn ich zurückblicke, kann ich nur staunen, wie Jesus uns als Evangelisationsteam in den letzten Jahren geführt hat. Durch viele kleine und große Wunder hat er uns seit Frühjahr 2011 in der Arbeit mit dem Evangelisationszelt geführt. Es wurde immer wieder deutlich, dass er der Handelnde ist. 2013 haben wir unsere erste Zeltevangalisation mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aus ganz Deutschland in Wurzen durchgeführt. Dabei haben wir gemerkt, mit dieser Unterstützung sind Evangelisationen mit und ohne Zelt in Regionen Deutschlands möglich, wo nur noch wenige Christen leben. Mit unserem Missioteam unter der Leitung von Kornelius Weisflog hat uns unser Herr seit 2014 einen Pool von ehrenamtlichen Mitarbeitern für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt.

Zeltevangalisationen – ist das noch zeitgemäß?

Diese Frage wird mir immer mal wieder gestellt und ich kann diese Frage aus mehreren Gründen mit einem vollen Ja beantworten. Hier die wichtigsten Antworten:

Ja, denn wenn Jesus Christus als unser Herr uns als Evangelisationsteam in Sachsen vor inzwischen sechs Jahren neu in diese Arbeit hineinruft und wir im Rückblick nur staunend sehen können wie er der Lenkende war und ist, dann hat er damit einen Plan und eine Aufgabe. Wichtig ist, dass wir ganz nah an ihm dranbleiben, auf ihn hören und klar und eindeutig seine Botschaft verkündigen – wichtig ist, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt.

Ja, Veranstaltungen im Zelt sind modern, jedes Dorffest findet in einem Zelt statt, Jubiläen, Firmenfeste werden in Zelten gefeiert, es wird tagelang aufgebaut und keine Mühe gescheut für das richtige Ambiente. Dies setzt dann gewisse Maßstäbe hinsichtlich einer zeitgemäßen Ausstattung.



Jens Ulbricht

Die Anschrift des Autors finden Sie auf Seite 30



Ja, es wird mir immer wieder von den Mitarbeitern in den Gemeinden bestätigt, dass ins Zelt sich Leute einladen lassen, die nicht mehr in die Kirchen und Gemeinden gehen. Die Erfahrungen der letzten fünf Jahre haben mir gezeigt, dass das Zelt nach wie vor ein sehr guter Ort ist, um das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen.

Missverständnis Zeltevangelsingation

In Gesprächen z. B. an unserem Infostand auf Tagungen fällt mir manchmal auf, dass mit dem Begriff Zeltevangelsingationen häufig aufwändige Unterhaltungsprogramme mit etwas christlicher Botschaft verstanden werden. Doch dies ist nicht unser Auftrag – Unterhaltungsprogramme können andere besser – unser Auftrag ist, Menschen von Jesus Christus zu erzählen und sie zu einem Leben in der Nachfolge und unter der Herrschaft von Jesus Christus einzuladen. Und um diesen Auftrag zu erfüllen, braucht es nicht mehr als eine klare Verkündigung, etwas gute Musik und eventuell noch ein Zeugnis/Interview. Wichtig ist natürlich auch, dass der Veranstaltungsort einladend ist, und sich die Menschen dort wohlfühlen können. Deshalb ist uns eine gute, zeitgemäße, dem Zweck dienliche Ausstattung unseres Zeltes wichtig.

Gott ERlebt im Zelt

Ich bin sehr dankbar dafür, dass Jesus uns ein so schönes Zelt geschenkt hat, aber noch mehr erfreuen mich die Geschichten von Menschen die von Gott verändert wurden, die ein Leben mit Jesus Christus im Zelt begonnen haben. Da ist z. B. eine Frau aus Wurzen, die im Zelt Jesus Christus in ihr Leben aufgenommen hat – heute arbeitet sie in der Blau Kreuz Gruppe in Wurzen mit und gibt das weiter, was sie empfangen hat. Oder die Frau, die auf dem Weg vom Bahnhof nach Hause ein Banner der Zelttage sieht, und daraufhin die Veranstaltungen besucht und nach einigen Tagen ihr Leben Jesus Christus anvertraut.

Ein Mitarbeiter aus unserem Missioteam war 2015 bei seinem ersten Einsatz mit zu Zelttagen unterwegs. Dieser Einsatz war wie eine Initialzündung für ihn – ein Jahr später fand die erste kleine Evangelisationswoche mit Missioteam in seiner kleinen Gemeinde statt. Seitdem finden regelmäßig evangelistische Abende statt und für 2019 sind Zelttage mit Missioteam in dieser Stadt geplant.

Im Juni 2017 waren wir mit dem Zelt drei Wochen in Werdau. Die Gemeinden in Werdau haben seit 2003 alle zwei Jahre Zelttage – Lutz Scheufler hat schon häufiger dort gepredigt. Dieses Jahr waren wir zum ersten Mal mit unserem Zelt in Werdau. Es hat mich beeindruckt, wie stark die Wiederholung der Zelttage alle zwei Jahre zu einer Grundakzeptanz in der Stadt führt und dieses Jahr zwischen 30 und 50 Prozent gemeindeferne Menschen die Veranstaltungen besuchten. Es ist spannend zu sehen, wie Menschen, die schon vor sechs, vier bzw. zwei Jahren die Veranstaltungen im Zelt besuchten, in diesem Jahr ihr Leben Jesus Christus anvertraut haben.

Gott ERlebt in Ihrer Stadt

Ich möchte Ihnen Mut machen in Ihrer Gemeinde im Gebet zu prüfen, ob eine Evangelisation im Zelt dran ist und dann mutig voranzugehen. Gern komme ich auch in Ihre Gemeinde und erzähle zeugnishaft, was wir mit Gott erlebt haben und welche Möglichkeiten sich für Ihre Stadt oder Ort bieten. Wenn Sie sagen: Wie sollen wir das schaffen? Wir sind nur ein kleiner Kreis von Christen, denen Evangelisation am Herzen liegt? Dann bringen wir ehrenamtliche Mitarbeiter aus unserem Missioteam mit.

Gern können Sie auch in unserem Missioteam mit einem Kurzzeiteinsatz (ab drei Tagen) Gemeinden bei Evangelisations- und Missionsprojekten unterstützen. In einer fremden Stadt ist es manchmal leichter, die Hemmschwelle zu überwinden und die Menschen einzuladen. Und dann können Sie in Ihrem Ort mit dem Gelernten an die Arbeit gehen und die Menschen zu Jesus Christus einladen. Wenn wir uns so gegenseitig unterstützen, dann ist es möglich, mehr Menschen von Jesus Christus zu erzählen. ■

Bilder und Informationen zu Gott ERlebt Zelttagen in verschiedenen Orten finden Sie auf gott-erlebt.com und Informationen rund um das Evangelisationsteam und das Zelt auf evangelisationsteam.de